

Lufingen, 1. Dezember 1997

KR-Nr. 409/1997

ANFRAGE von Bruno Dobler (parteilos, Lufingen)

betreffend Einbruchtourismus und die Machtlosigkeit der Polizei: Zuviel oder zu wenig Polizisten? - Verhältnis zwischen "Administrativ- und Frontarbeit" des Polizeikorps

Die Kriminalität steigt dramatisch. Einbrecher-Banden, organisiert im Ausland, fallen in die Schweiz ein. Ohne Übertreibung kann man von einem eigentlichen Einbruchstourismus sprechen. Die Schweiz soll unter "Profis" als Null-Risiko-Zone gelten.

Aussagen von Polizeichefs bestätigen, dass die Herkunft der Täterschaft ziemlich exakt bestimmt werden kann. Mehr noch, es ist auch das Wissen vorhanden, wie die Banden in die Schweiz gelangen, wie sie hier "arbeiten", wie sie nach getaner "Einbruchsarbeit" die Idylle verlassen und wie das Diebesgut seinen Weg ins Ausland findet. Trotz dieses Wissens, sind gemäss Peter Grüter, Chef der Zürcher Kantonspolizei, der Polizei bei der Bekämpfung der Kriminalität die Hände gebunden. Grund: Zuwenig Polizisten.

Dieser Zustand ist nicht haltbar. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, der Schutz von Hab und Gut unserer Bürgerinnen und Bürger ist die Kernaufgabe des Staateswesens. In diesem Zusammenhang interessieren mich die folgenden Fragen:

1. Wie setzt sich das Polizeikorps zusammen:
 - a) Gesamtbestand im Jahresvergleich umgerechnet auf Vollstellen seit 1989
 - b) In Bezug auf 1997: Wieviele der bei der Polizei tätigen Mitarbeiter haben die Polizeirekrutenschule absolviert?
 - c) Wie lautet jeweils der prozentuale Anteil der gesamten Arbeitskapazität aufgeteilt in Frontarbeit und Innendiensttätigkeit der ausgebildeten Polizisten?
2. Wieviele der ausschliesslich im Innendienst tätigen Polizisten haben eine vollständige Polizeiausbildung und sind auf diese Ausbildung für ihre Tätigkeit zwingend angewiesen?
3. Welche Sofortmassnahmen erwägt der Regierungsrat um der wachsenden Kriminalität in unserem Kanton entgegenzuwirken? Z.B. Ausweitung der Aussendiensttätigkeit der Polizei zu Lasten administrativer Arbeiten.
4. Gedenkt der Regierungsrat auch an Massnahmen auf Stufe Bund zu erwirken, um den Einbruchstourismus zu erschweren?

Bruno Dobler